

Per Mail: [tarife-grundlagen@bag.admin.ch](mailto:tarife-grundlagen@bag.admin.ch) & [gever@bag.admin.ch](mailto:gever@bag.admin.ch)

Bern, 1. Mai 2025

## **Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (Kosten- und Qualitätsziele)**

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben uns eingeladen, zur obengenannten Vernehmlassungsvorlage Stellung zu nehmen. Für diese Gelegenheit zur Meinungsäusserung danken wir Ihnen bestens.

Mit der vorliegenden Vorlage soll die Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (Massnahmen zur Kostendämpfung – Vorgabe von Kosten- und Qualitätsziele), welche der Kostenbremse-Initiative der Mitte als indirekter Gegenvorschlag gegenübergestellt wurde, konkretisiert werden. So soll beispielsweise der rechtliche Rahmen für die Festlegung der Kosten- und Qualitätsziele geregelt werden.

### **Verbindlichkeit fehlt weiterhin**

Der indirekte Gegenvorschlag zur Kostenbremse-Initiative sieht die Festlegung von Kosten- und Qualitätszielen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) vor. Dies befürwortet Die Mitte klar. Diese Kosten- und Qualitätsziele werden vom Bundesrat nach Anhörung der Kantone, der Leistungserbringer, der Versicherer sowie der Versicherten für einen Zeitraum von vier Jahren festgelegt. Für den Fall, dass diese Ziele aber nicht erreicht werden, macht das Gesetz keine Vorgaben. Dies hat Die Mitte im parlamentarischen Prozess kritisiert, denn den Massnahmen fehlt somit die Verbindlichkeit. Diese ist jedoch wesentlich, damit alle Akteure endlich ihre Verantwortung für die Kostenentwicklung übernehmen. Die fehlende Verbindlichkeit der Massnahmen zieht sich nun in der Verordnung weiter. Dies bedauert Die Mitte.

Kritisch beurteilt Die Mitte zudem die Festlegung der Kostenziele für spezifische Kostengruppen, insbesondere, da dies der koordinierten und integrierten Behandlung zuwiderläuft. Besser wäre ein Zielwert über gesamte Behandlungsketten, mindestens für weit verbreitete Diagnosen. Die alleinige Sicht auf einzelne Kostengruppen birgt unseres Erachtens die Gefahr, dass das im Gesundheitswesen weit verbreitete Vertreten partikularer Interessen weiter verfestigt wird. Zu einer effektiven Kostendämpfung führt aber nur die integrierte Sicht auf die Versorgungsketten und nicht die individuelle Sicht auf spezifische Leistungen.

Zum Schluss möchte Die Mitte noch einmal die Wichtigkeit betonen, dass alle Akteure im Gesundheitswesen endlich ihre Verantwortung für die stetig steigenden Gesundheitskosten übernehmen. Die Mitte wird sich deshalb weiterhin entschlossen für wirksame und verbindliche Lösungen gegen die Probleme und Herausforderungen im Gesundheitsbereich einsetzen.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und verbleiben mit freundlichen Grüssen.

### **Die Mitte**

Sig. Gerhard Pfister  
Präsident Die Mitte Schweiz

Sig. Gianna Luzio  
Generalsekretärin Die Mitte Schweiz